Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern
Band: - (1923)

Nachruf: Charles Bornand : 1864-1923
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dem Manne, der sich in so mancher Weise mit grosser Hingebung und Opferwilligkeit für seine Mitbürger eingesetzt hat, werden wir stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Dr. G. v. Büren.

Publikationen von Eugen von Büren.

1908. Die Schmetterlings-Sammlung im Alpinen Museum bearbeitet und dem S.A.C. gewidmet von Eugen von Büren-von Salis. Wissenschaftl. Mitt. d. Schweiz. Alpinen Museums in Bern, Nr. 2 (11 S.).
1910. Neue Aberationen: Parnassius delius ab. inornata u. Hadena v. pernix «ab. fasciata». Entomolog. Zeitschr. XXIV, 1910 (134).
1911. Nos Parnassiens suisses. Bull. d. l. Soc. lépidoptérol. de Genève. Vol. II, Fasc. 2, 1911 (90—98), Pl. 8 et 9.

Nekrologe.

Berner Tagblatt Nr. 111 vom 14. Mai 1923.
Club-Nachrichten der Sektion Bern S. A. C. 1. Jahrgang, Nr. 4, Juli 1923, p. 57/58, mit Bildnis.

Alexander Kraft

1839—1923.

Alexander Kraft war der Besitzer des «Grand Hotel Bernerhof» in Bern, welches unter seiner Leitung sich eines europäischen Rufes erfreute. Der Naturforschenden Gesellschaft trat er im Jahr 1872 bei und hat derselben während 51 Jahren treue Mitgliedschaft bewahrt. Er starb 6 Tage vor seinem 85. Geburtstage, am 3. Januar 1923.

Redaktion.

Charles Bornand

1864—1923.

Aus den Nachrufen auf den Verstorbenen entnehmen wir die folgenden Notizen: Charles Bornand wurde am 31. Oktober 1864 in Bern geboren, besuchte die Schulen der Stadt und verbrachte auch seine Studienzeit in Bern. Nach Abschluss derselben ging er auf ein Jahr nach London und Neapel und erwarb nach seiner Rückkehr die damals kleine und entlegene Schwanenapotheke, welche er im Laufe der Jahre zu einem der ersten Rezepturgeschäfte der Stadt emporbrachte. Die

Ursache seines Erfolges lag in seiner Persönlichkeit, in welcher sich grosse Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit mit natürlicher Liebenswürdigkeit und Herzensgüte vereinigten. In den Kreisen seiner Kollegen und bei Behörden erfreute er sich grossen Zutrauens und Ansehens und diente den Interessen seines Berufes in vielen ehrenamtlichen Stellungen, die er nie suchte, wo er aber mit seiner taktvoll verbindlichen Art und klug abwägendem Urteil der richtige Mann war, Gegensätze auszugleichen. Ueber sein eigentliches Fach hinaus galten seine Interessen besonders der Musik, die er durch rege Mitarbeit im Orchesterverein betätigte.

Am 24. Januar erlag er einem Herzleiden. Redaktion.

Nachrufe sind erschienen:

Von Dr. A. Wander in «Schweiz. Apothekerzeitung» Nr. 12, März 1923.
Von G. Bundi im «Bund» vom 25. Januar 1923.

Prof. Dr. Carl Arnd

1865—1923.

Professor Arnd war einer der bekanntesten und geschätztesten Chirurgen Berns, und die Nachricht von seinem am 8. März 1923 erfolgten Hinschiede wurde mit Bestürzung und Trauer vernommen. Er entstammte einer reformierten Familie, die zur Zeit der Hugenottenverfolgungen aus Holland nach Hanau am Main auswanderte und zwei Jahrhunderte später in Petersburg Inhaber von Goldschmiede- und Juwelierwerkstätten wurde. Dort verlebte der Knabe seine erste Jugendzeit. Die Eltern zogen später nach Bern, dessen Bürgerrecht sie schon früher erworben hatten, und hier verbrachte Carl Arnd seine Schul- und Studienjahre. Nach dem Staatsexamen praktizierte er als Arzt und leitete später als Chefarzt eine der nichtklinischen Abteilungen des Inselspitals. Seine akademische Lehrtätigkeit begann er im Jahr 1902; eine umfassende medizinische Bildung und aussergewöhnliche Redegewandtheit verschafften ihm allgemeine Anerkennung. Hierzu trug wesentlich bei, dass er neben russisch noch mehrere andere Sprachen beherrschte und ausgedehnte Literaturkenntnisse besass. Neben seiner ausgedehnten Praxis betätigte er sich schriftstellerisch an der Redaktion des Korrespondenzblattes für Schweizerärzte. Als Arzt war ihm keine Mühe zu gross, wenn es sich darum handelte, zu helfen. Aber nicht nur der «Fall» an sich interessierte ihn, sondern